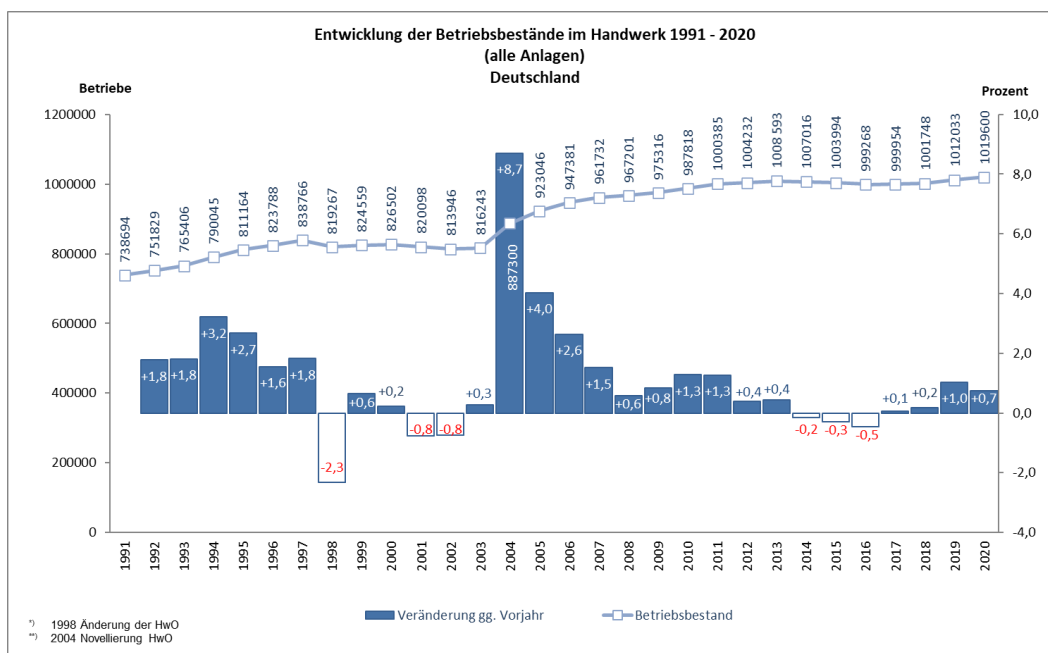




Betriebsentwicklung im Handwerk 2020

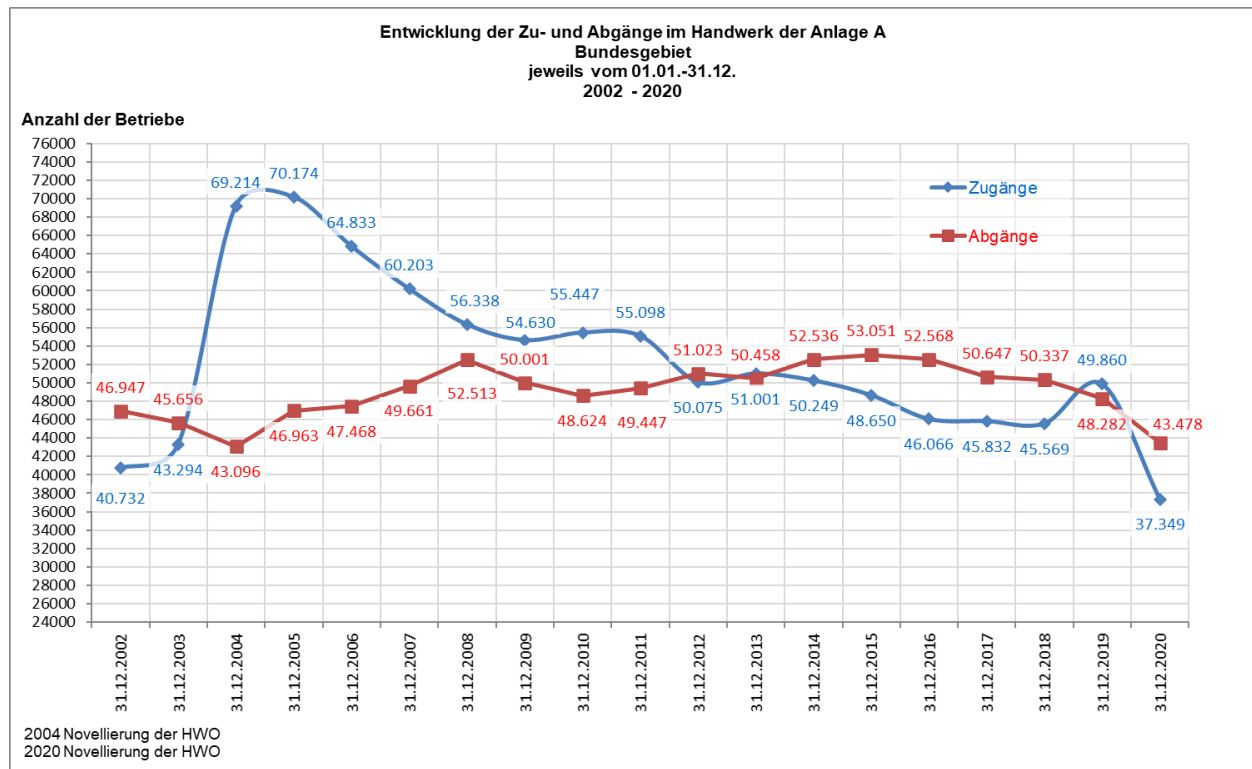
Anlage	Bestand am 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2020	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
A	694 678	37 349	43 478	688 549	-6 129	-0,9%
A eT	291	3	36	258	-33	-11,3%
B1	153 196	26 564	18 234	161 526	+8 330	+5,4%
B2	163 868	22 673	17 274	169 267	+5 399	+3,3%
Gesamt	1 012 033	86 589	78 956	1 019 600	+7 567	+0,7%

Der Betriebsbestand im Handwerk hat sich im Jahr 2020 trotz des Wirtschaftseinbruchs durch die Corona-Pandemie deutlich erhöht. In den Rollen und Verzeichnissen der Handwerkskammern waren zum 31.12.2020 insgesamt 1.019.600 Betriebe eingetragen. Das war ein Zuwachs um 7 567 Betriebe oder 0,7 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn 2020. Die Betriebsbestände in der Anlage A gingen 2020 stärker zurück als im Vorjahreszeitraum (minus 0,9 Prozent). Der Betriebszuwachs in den Anlage-B1-Handwerken fiel mit einem Plus von 5,4 Prozent kräftiger aus als im Vergleichszeitraum. Auch der Bestand in der Anlage B2 nahm kräftiger zu als im Vorjahr (plus 3,3 Prozent).



Entwicklung in der Anlage A

In den **zulassungspflichtigen Anlage-A-Handwerken** waren die **Betriebszahlen weiter rückläufig**, zudem fiel der Rückgang etwas stärker aus als im Vorjahreszeitraum. Insgesamt waren zum 31.12.2020 688.549 Betriebe der Anlage A in die Handwerksrollen eingetragen. Das ist ein Rückgang um 6.129 Betriebe oder 0,9 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn.

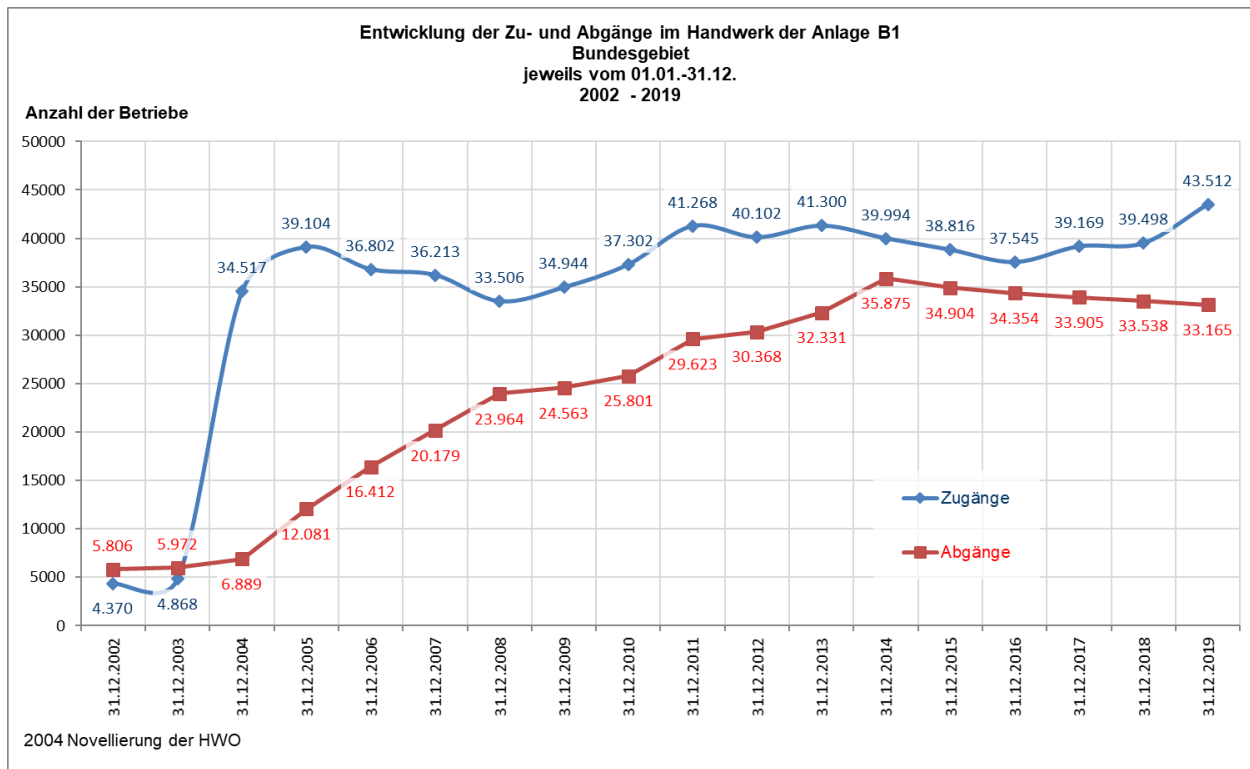


Leicht zugenommen haben die Betriebsbestände in Schleswig-Holstein und dem Saarland. In allen anderen **Bundesländern** waren die Betriebszahlen in der Anlage A rückläufig. Dieser Rückgang war im Bundesgebiet auch für sechs der sieben handwerklichen **Gewerbegruppen** zu beobachten. Nur in den persönlichen Dienstleistungsgewerken nahm der Betriebsbestand um 196 Einheiten zu (plus 0,2 Prozent). Wie in den Vorjahren nahmen die Betriebszahlen in den Lebensmittelgewerken *prozentual* am stärksten ab, allerdings fiel der Rückgang mit minus 1,6 Prozent schwächer aus als im Vorjahr. Überdurchschnittlich war der Rückgang zudem bei den Gesundheits- und Ausbauhandwerken (jeweils minus 1,4 Prozent) sowie den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (minus 1,1 Prozent). In den einzelnen **Gewerken prozentual am stärksten** zugelegt haben die Betriebszahlen bei Schilder- und Lichtreklameherstellern (plus 5,4 Prozent), Drechslern (plus 3,2 Prozent) und Kälteanlagenbauern (plus 2,4 Prozent). Den *absolut* größten Zuwachs gab es bei den Elektrotechnikern (plus 270), den Friseuren (plus 222) und den Schilder- und Lichtreklameherstellern (plus 200). Die deutlichsten *prozentualen Rückgänge* verzeichneten Behälter- und Apparatebauer (minus 6,2 Prozent), das Seilerhandwerk (minus 4,7 Prozent), die Informationstechniker (minus 4,2 Prozent), die Chirurgiemechaniker (minus 4,1 Prozent) sowie die Betonstein- und Terrazzohersteller (minus 4,0 Prozent). In *absoluten* Zahlen war der Rückgang bei Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern (minus 2.588 Betriebe) und Raumausstattern (minus 1.088) am stärksten.

Weiterhin quantitativ unbedeutend waren die Eintragungen von **einfachen Tätigkeiten in der Anlage A**. Hier verzeichnete die Betriebsstatistik zum 31.12.2020 insgesamt 258 Betriebe und damit 33 weniger als zum Anfang des Jahres.

Entwicklung in der Anlage B1

In den **zulassungsfreien Gewerken der Anlage B1** setzte sich der **seit 2004 nahezu ununterbrochene Betriebszuwachs fort**. Gegenüber dem Vorjahr **wuchs** die Zahl der B1-Betriebe mit leicht **erhöhtem Tempo**. Die Anzahl der eingetragenen Betriebe stieg gegenüber dem Jahresbeginn 2020 um 8.330 auf 161.526 (plus 5,4 Prozent). 2019 hatte das Wachstum der Betriebsbestände bei den B1-Handwerken noch 4,1 Prozent betragen.



Der Zuwachs in den ost- und westdeutschen **Bundesländern** entsprach dabei genau dem Bundesdurchschnitt. Die *absolut stärksten* Zuwächse in den **Gewerken** waren bei den Gebäudereinigern (plus 3.625 Betriebe) und den Fotografen zu verzeichnen (plus 2.501 Betriebe). *Prozentual am stärksten* zugelegt haben die Betriebszahlen 2020 erneut bei den Wachsziehern (plus 17,4 Prozent) sowie bei den Holzbildhauern (plus 13,2 Prozent) und den Textilgestaltern (plus 10,9 Prozent).

Entwicklung in der Anlage B2

In den **zulassungsfreien handwerksähnlichen B2-Gewerken** sind die **Betriebszahlen 2020 merklich gestiegen**. Zum 31.12.2020 waren 169.267 Betriebe in die B2-Verzeichnisse eingetragen. Das waren 5.399

oder 3,3 Prozent mehr als zum Jahresbeginn 2020. Unter den **Gewerken absolut** am stärksten sanken die Betriebszahlen bei Änderungsschneidern (minus 520 Betriebe) und Schnellreinigern (minus 76 Betriebe). Deutlich zugenommen hat wie in den Vorjahren die Zahl der Kosmetiker (plus 3.289 Betriebe). Deutlich stärker zugenommen hat die Zahl der Bodenlegerbetriebe (plus 1.218 Einheiten) und der Betriebe für den Einbau von genormten Baufertigteilen (plus 845 Einheiten).

Betriebsinhaberinnen im Handwerk

Die Zahl der in die Handwerksrollen und -verzeichnisse eingetragenen Betriebe, die von **Inhaberinnen** geführt wurden, ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich angestiegen. Hierbei ist zu beachten, dass nur Einzelunternehmen in die Betrachtung einfließen. Eine Auswertung der Gesellschaften im Handwerk nach dem Geschlecht der Inhaber und Inhaberinnen war nicht möglich. Zum 31.12.2020 erfasste die Statistik 210.025 von Inhaberinnen geführte Handwerksbetriebe. Das ist eine Zunahme um 5.847 Betriebe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Insgesamt wurden 24.270 von Inhaberinnen geführte Betriebe neu in die Rollen und Verzeichnisse der Handwerkskammern eingetragen, zum gleichen Zeitpunkt waren es im Vorjahr 296 Betriebe weniger. Der Vergleich der Anteile weiblich geführter Betriebe mit der Gesamtzahl der Betriebe offenbart enorme Unterschiede zwischen den Anlagen und Gewerken. Während im **Gesamthandwerk** 20,6 Prozent der Betriebe von Inhaberinnen geführt wurden, waren es in der **Anlage A** lediglich 11,0 Prozent. Das einzige Anlage-A-Gewerk, in dem die Mehrheit der Betriebe von Inhaberinnen geführt wurde, war das Friseurhandwerk (68,9 Prozent). Hohe Inhaberinnen-Anteile fanden sich auch bei Konditoren (37,9 Prozent), Glasveredlern (27,9 Prozent) und Augenoptikern (16,4 Prozent). In

Betriebe mit Inhaberinnen

(Einzelunternehmen ohne Gesellschaften)

Anlage	Zugänge 01.01.- 31.12.2020	Bestand am 31.12.2020
A	4 726	75 881
A eT	0	13
B1	9 882	57 113
B2	9 662	77 018
Gesamt	24 270	210 025

allen anderen Anlage-A-Gewerken entsprachen die Anteile der Inhaberinnen in etwa dem Durchschnitt (Hörgeräteakustiker, Drechsler) oder lagen deutlich darunter. In der **Anlage B1** lag der Anteil der Betriebsinhaberinnen über dem gesamthandwerklichen Durchschnitt und erreichte 35,4 Prozent. Besonders häufig fanden sich Inhaberinnen im Maßschneider- und Modistenhandwerk (86,2 bzw. 79,2 Prozent) sowie im Textilgestalter- (74,1 Prozent) und Keramikerhandwerk (70,7 Prozent). Zudem hatte bei Glas- und Porzellanmalern sowie Gold- und Silberschmieden mehr als jeder zweite Betrieb eine Inhaberin. Den höchsten Anteil an Betriebsinhaberinnen wies die **Anlage B2** auf (45,5 Prozent). Die Inhaberinnen in der Anlage B2 fanden sich vor allem im Kosmetikerhandwerk. 62.041 Kosmetikerbetriebe wurden von Inhaberinnen geführt, was einem Anteil von 91,4 Prozent an allen Betrieben in diesem Gewerk entsprach. Die weiblich geführten Kosmetikerbetriebe allein hatten einen Anteil von 80,6 Prozent an allen von Inhaberinnen geführten Betrieben in der Anlage B2. Hohe Anteile von Inhaberinnen-geführten Handwerksbetrieben der Anlage B2 fanden sich auch in den Gewerken Maskenbildner, Stoffmaler, Theaterkostümnäher, Dekorationsnäher, Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung und Änderungsschneider. In allen genannten Gewerken waren 70 Prozent oder mehr der Betriebe Inhaberinnen-geführt.

Gründungsgeschehen aus ost- und mitteleuropäischen EU-Beitrittsstaaten

Die Bedeutung des **Gründungsgeschehens aus Ost- und Mitteleuropa** für die Entwicklung der Betriebszahlen im Handwerk ist weiter zurückgegangen. Die **Zugänge** in den Handwerksrollen und -verzeichnissen mit Inhaberinnen und Inhabern aus diesen Regionen **sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich**. 8.094 Zugängen im Jahr 2020 standen 11.215 Zugänge im Jahr 2019 gegenüber. Die Zahl der Betriebe mit Inhabern aus Ost- und Mitteleuropa nahm insgesamt leicht ab: Am 31.12.2020 waren mit 51.610 Betrieben 623 Einheiten weniger verzeichnet als ein Jahr zuvor.

Entwicklung des Betriebsbestands mit Inhaber/-innen aus ost- und mitteleuropäischen EU-Beitrittsstaaten

	Bundesgebiet	Westdeutschland	Ostdeutschland
Anlage	Zugänge 01.01.-31.12.2020	Bestand am 31.12.2020	
A	2 028	27 473	1 575
A eT	0	11	2
B1	3 007	13 126	615
B2	3 059	11 000	631
Gesamt	8 094	51 610	2 823

Fazit

Im Jahr 2020 sind die Betriebszahlen im Handwerk weiter angewachsen. Dabei hat sich sowohl die Zahl der Betriebe in der Anlage B1 als auch in der Anlage B2 erhöht. In der Anlage A ging sie erneut zurück. Im Gesamthandwerk lag sowohl die Zahl der Zugänge in als auch der Abgänge aus den Handwerksrollen und -verzeichnissen deutlich unterhalb des Niveaus aus dem Jahr 2019. Diese Entwicklungen dürften primär auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen sein. Auf der einen Seite hemmte das schwierige wirtschaftliche Umfeld das Gründungs- und Übernahmegeschehen im Handwerk. Auf der anderen Seite wurde durch die Anpassungen der gesetzlichen Vorgaben für Insolvenzen, aber auch die staatlichen Unterstützungsleistungen für Unternehmen, das Insolvenzgeschehen insgesamt und auch im Handwerk gebremst. Nach derzeitigem Kenntnisstand entfallen diese Sonderfaktoren im Jahresverlauf 2021. In der Folge ist für das Jahr 2021 eine Zunahme der Abgänge aus den Handwerksrollen und Verzeichnissen zu erwarten. Zugleich wurden und werden die Neueintragungen durch die – zumindest im 1. Halbjahr 2021 – schwierige wirtschaftliche Lage erneut gebremst. Unter dem Strich muss für 2021 von einem Rückgang der Betriebszahlen im Handwerk ausgegangen werden.

Februar 2022

René Rimpler